

Hans-Martin Gutmann

## Kriegsgerede

„Was im östlichen Teil der Ukraine passiert, ist Krieg“, erklärt der gerade abgelöste EU-Kommissionspräsident Barroso am 31.08. 2014. Beim Treffen der Staats- und Regierungschefs der NATO auf einem zweitägigen Gipfel in Newport/Wales Anfang September 2014 betont NATO-Generalsekretär Anders Fogh Rasmussen: „Russland greift die Ukraine an ... Wir haben es mit einem dramatisch veränderten Sicherheitsumfeld zu tun.“ Die NATO legt ihre Beziehungen zu Russland auf Eis. Die baltischen Staaten und Polen fordern stärkeres Engagement der NATO gegenüber Russland. Der ukrainische Präsident Poroschenko bittet bei einem Besuch in den USA am 18. September 2014 um US-amerikanische Waffenlieferungen und erklärt, der Kampf der ukrainischen Armee und Freischärler gegen die Separatisten sei auch ein Krieg Europas, ein Krieg der freien Welt, „es ist auch Amerikas Krieg“. Russlands Präsident Putin soll laut Auskunft des EU-Kommissionspräsidenten in einem Telefongespräch am 1. September (Antikriegstag) erklärt haben: „Ich könnte in zwei Wochen Kiew einnehmen.“ Sind die noch zu retten?

Mittlerweile sind tausende Menschen in den militärischen Auseinandersetzungen in der Ostukraine gestorben. Hunderttausende sind auf der Flucht. Ein voll besetztes Verkehrsflugzeug ist abgeschossen worden. Russland hat völkerrechtswidrig die staatsrechtlich zur Ukraine gehörende Halbinsel Krim zunächst infiltriert und dann anektiert. Die NATO hat – entgegen den Zusagen und Vereinbarungen bei der Wiedervereinigung Deutschlands – nach dem Zusammenbruch der Sowjetunion und des „realen Sozialismus“ die Grenzen des NATO-Gebietes – mit den baltischen Staaten und Polen – bis direkt an die russischen Außengrenzen ausgedehnt und damit eine seit den Zarenreichen bestehende Urangst Russlands vor Einkreisung tötlich missachtet. Die EU hat seit Jahren ein politisch instabiles und von Korruption durchsetztes Land wie die Ukraine gedrängt, eine eindeutige Entscheidung für die Perspektive einer EU-Mitgliedschaft zu verfolgen und damit sich den russischen Einflussinteressen entgegenzusetzen.

Russland infiltriert die Ostukraine mit Kämpfern und Waffen, um die separatistische Aufstandsbewegung militärisch zu unterstützen. Sind die noch zu retten?

Es geht im Handeln der politischen Akteure nur vordergründig um Fragen des Staats- und Völkerrechts. Als in den 90er Jahren in den Kriegen um das zerfallende Jugoslawien entgegen Völkerrecht und Staatsrecht sich der Kosovo von Serbien abspaltete, haben westliche Regierungen diesen neuen Staat umstandslos anerkannt. Es ist umstritten und durchaus möglich, dass die schnelle Anerkennung des von Jugoslawien abgespaltenen Kroatien wenige Jahre zuvor die kriegerischen Auseinandersetzungen in diesem Gebiet mit gefördert haben. Hinter den vordergründigen Rechtsfragen, die dennoch Achtung verdienen, um das Schlimmste zu verhindern, stehen immer wirtschaftliche und politische Interessen. Es geht um Rohstoffe, vor allem um Zugang zu Energie. Um politische Einflusszonen. Rechtsfragen werden von Regierenden für die Wahrung und/oder Kaschierung solcher Interessen als Spielmaterial eingesetzt. Sind die noch zu retten?

### Ablenkungsmanöver

Kriegsrhetorik, kriegerische Auseinandersetzungen, Provokationen, Ausweitung wirtschaftlicher und politischer Einflusszonen: Nicht nur die Rhetorik, auch die Handlungsmaximen von Akteuren in Regierungsämtern, Militärbündnissen, finanz- und wirtschaftspolitischen Interessengruppen handeln seit einiger Zeit nicht erst seit den revolutionären Ereignissen auf dem Maidan im Frühjahr diesen Jahres so, dass die komplizierte politische Architektur der Ausbalancierung von Interessen seit 1989 keine Rolle mehr spielt. Nicht alle Interessen gehen dabei in die gleiche Richtung, und das ist für die Wahrung des Friedens und der demokratischen Kulturen ein kleiner Überlebens-Hoffnungsschimmer. Aber die dominierenden Interessen scheren sich einen Dreck um die Wahrung von Frieden und Demokratie, sie scheren sich einen Dreck um die Lebensperspektiven, oft genug um

Die politisch-militärischen Machtspiele, das gegenwärtige Kriegsgerede in Europa sind eine Ablenkung.

das Leben von hunderttausenden betroffenen Menschen. Das ist eine neue Situation nach dem Zweiten Weltkrieg. Das ist definitiv beängstigend.

## Kulturspiegel

Die populäre Kultur ist ein feinfühliges Sensor für diese Entwicklungen. Gegenwärtig sind vor allem hochintelligent und aufwendig erzählte, hervorragend filmisch inszenierte und gespielte Fernsehserien sensible Barometer für das, was in der Luft liegt. Sie werden von vielen Millionen Menschen weltweit angesehen, mit Spannung, innerer Beteiligung, mit Vergnügen.

„*Game of Thrones*“, eine Mittelalter-Phantasy-Serie, erzählt von zahllosen Machtkämpfen, Scharmützeln, immer neuen Intrigen, Provokationen, kriegerischen Auseinandersetzungen zwischen kleinen, kleinsten und größeren Fürstentümern. Wer ist am mächtigsten, wer kann sein Territorium am weitesten ausbreiten, wer siegt im dauernden Kampf, in dem wirtschaftliche und politische Interessen, erotische Attraktionen, persönliche Geltungssucht eine zentrale Rolle spielen, die Lebensbedürfnisse der Bevölkerungen dagegen keine? In all diesen Kleinkriegen werden die eigentlichen Bedrohungen, die alle miteinander verfeindeten und ineinander verkeilten politischen Gebilde gemeinsam bedrohen, ja die gesamte lebendige Zivilisation vernichten werden, missachtet, verdrängt, „vergessen“. In „*Game of Thrones*“ ist dies eine schleichende Ausbreitung der Macht von lebenden Toten. In unserer gegenwärtigen Weltlage ist dies die tödliche Trias von 1) Klimakatastrophe, 2) Vernichtung der Lebensgrundlagen, Sozialsysteme, politischen Ordnungen ganzer Gesellschaften und Weltregionen durch hyperschnelle Börsentransaktionen des Finanzkapitals, und 3) ihre Kehrseiten: die Gleichzeitigkeit von aberwitzigen Verelendungs- und Flüchtlingsströmen und von Massaker-Orgien eines religiös verbrämten intellektuellen und sozialen Prekariats des globalen Imperialismus, aktuell im Gewand des „Islamischen Staates“ (faktisch weder islamisch noch Staat).

„*House of Cards*“, erzählt in zermürbender und spannender Genauigkeit, wie die Akteure der politischen Macht (in diesem Fall einer demokratisch geführten Regierung in den USA) allein und vollständig auf ihre persönlichen (wirtschaftlichen, politischen, erotischen) Bemächtigungsinteressen fixiert sind, das Wohl der Menschen, des gemeinsam geteilten Gemeinwesens, insbesondere das

Wohl der sozial ausgegrenzten Bevölkerungsgruppen keinerlei Bedeutung für politische und wirtschaftliche Entscheidungen haben.

Meine Hypothese ist, dass diese massenwirksamen populärkulturellen Serien-Formate das Lebensgefühl der Leute, aber auch die faktische Lage heute seismographisch genau erfassen. Die politisch-militärischen Machtspiele, das gegenwärtige Kriegsgerede in Europa sind eine Ablenkung. Ablenkung von innenpolitischen (Putin-Proteste in Russland im vergangenen Jahr) und bündiszerrütten (die Wirkung der NSA-Abhörpraxis auf die betroffenen NATO-Mitglieder) Zerfallserscheinungen auf beiden Seiten. Ablenkung von den das gesamte Leben auf unserem Planeten bedrohenden Megakrisen und der Aufgabe ihrer Bewältigung. So schrecklich sich die Scharmützel um die Ostukraine für die betroffenen Bevölkerungen auswirken und so verstörend die Macht von Erzählungen („Faschisten“ gegen klerikal-nationalistische und sowjet-geschichtsverklärende Ideologien) ist, mit denen ganze Bevölkerungsgruppen motiviert werden können, aufeinander loszugehen, so deutlich ist: Das gegenwärtig grassierende Kriegsgerede ist eine Ablenkung von den eigentlichen Problemen, den eigentlich beherrschenden Interessen, von der Nicht-Aktivität in der Bearbeitung der zentralen Lebenskrisen, die die Fortexistenz unserer demokratischen Kulturen ebenso unterhöheln, wie sie das weitere Leben auf unserer gemeinsam geteilten Erde im Tiefsten gefährden.



Hans-Martin Gutmann

Professor für praktische Theologie an der Universität Hamburg